



Glaubenshelden in der Wartburg

Meine Frau und ich haben die fast 1000-jährige Wartburg bei Eisenach in Thüringen (D) besucht. Wir wurden von spannenden Geschichten überrascht.

Die religiöse Geschichte der Wartburg fängt mit Elisabeth von Thüringen (1207-1231) an. Elisabeth wurde bereits als Kleinkind dem ältesten Sohn des Landgrafen Hermann von Thüringen versprochen und mit vier Jahren zu dessen Hof nach Thüringen gebracht. Sie wurde als 14-Jährige mit dem 21-jährigen Ludwig von Thüringen verheiratet und dadurch Landgräfin von Thüringen.

Elisabeth sympathisierte mit der Armutsbewegung des ausgehenden 12. Jahrhunderts, «trug vermutlich anfangs ein Büssergewand unter ihrer Hofkleidung und verschenkte dann zunehmend ihre kostbare Kleidung und ihren Schmuck.»

Als eine schwere Hungersnot zu einer Verelendung weiter Bevölkerungskreise führte, gründete sie 1226 unterhalb der Wartburg ein Hospital. Sie half «persönlich bei der Pflege der Kranken und widmete sich gezielt denen, deren Krankheiten besonders entstellend waren. Die Quellen schildern ihre liebevolle Zuwendung besonders zu Kindern».

Elisabeths Ehemann, mit dem sie eine liebevolle Ehe geführt haben soll, starb 1227, kurz bevor er mit einem Kreuzzugsheer von der italienischen Küste in See stechen wollte. Ab dann stand Elisabeth, Mutter von drei kleinen Kindern, noch

mehr unter dem Einfluss ihres Beichtvaters Konrad von Marburg. Der Kreuzzugsprediger und Inquisitor fühlte sich einer strengen Askese verpflichtet, lebte in äusserster Armut und befürwortete innerkirchliche Reformen. Er galt «als machtgerig und stand in dem Ruf, ein unbarmherziger Verfolger derer zu sein, die nach seiner Überzeugung der kirchlichen Lehre nicht folgten.» Er wurde 1233 ermordet.

«Die letzten drei Jahre ihres Lebens verbrachte Elisabeth als ärmliche Spitalschwester in Marburg.» Sie erkrankte und starb 24-jährig im November 1231. Bereits 1235 wurde sie von der röm.-kath. Kirche heiliggesprochen. «Auch in der evangelischen Kirche wird ihrer gedacht: Viele Einrichtungen der Diakonie tragen ihren Namen.» (wiki/Elisabeth_von_Thüringen)

Fast 300 Jahre später, am 4. Mai 1521, wurde Martin Luther (1483-1546) in die Wartburg entführt, um ihn vor der Verfolgung wegen seiner 95 Thesen (gegen den Ablasshandel) zu schützen. Er lebte dort als vermeintlicher Ritter "Junker Jörg". «Luthers spartanisch eingerichtetes Quartier war eine kleine Stube über dem ersten Burghof, die zum Kavaliersgefängnis bestimmt war.» (wiki/Wartburg)

Bei einem geheimen Besuch in Wittenberg wurde Luther von Philipp Melanchthon (1497-1560) dazu inspiriert, «das Neue Testament ins Deutsche zu übersetzen, was Luther für den Rest seines Wartburgaufenthalts beschäftigte.» Er «schloss die

Arbeit in nur elf Wochen ab.»

Am 1. März 1522 machte sich der Reformator auf, um nach Wittenberg zurückzukehren. (wiki/Martin_Luther)

Die Reformatoren wollten mit deutschen Bibelübersetzungen ein "Priestertum aller Gläubigen" ermöglichen. Sie waren sich nicht bewusst, dass mündige Christen ein anderes Taufverständnis entwickeln und sich vom Konzept "Landeskirche" verabschieden könnten. Genau das wollten die nun aufkommenden *Täufer*, die von den Landeskirchen sogleich verfolgt wurden.

So kam es, dass fast 20 Jahre später, 1540, der bereits zuvor in Eisenach inhaftierte Täufer Fritz Erbe (1500-1548) auf die Wartburg überführt wurde. «Dort wurde er in das zehn Meter tiefe Verlies (Angstloch) des Südturms eingesperrt, welches nur etwas breiter als ein Brunnenschacht ist und wo er schlechten hygienischen Bedingungen, völliger Finsternis und Kälte ausgesetzt war.» Er überlebte über 7 Jahre. (wiki/Fritz_Erbe)

Wer eine Führung durch die Wartburg macht, hört von Elisabeth von Thüringen und Martin Luther. Von Fritz Erbe lesen Besucher nur, wenn sie die Aussicht auf dem Südturm bestaunen wollen, wo man heute noch ins "Angstloch" hinunterblicken kann. Ich halte alle drei Personen für Glaubenshelden, obwohl auch sie kaum fehlerlos waren.

Mit achtungsvollen Grüßen
Markus Brunner

Weihnachtsbuch

Bald ist wieder Hochsaison für die Evangeliumsverkündigung: Weihnachten!

Das Weihnachtsbuch "Neues aus Bethlehem" ist *eine* Möglichkeit, wie wir unseren Mitmenschen das Evangelium weitergeben können. Es ist (unter anderem) im Heilsarmee-Shop erhältlich: <https://shop.heilsarmee.ch>
Preis: CHF 15.00



Topfkollekte Zürich

Montag, 15.12. – Samstag, 20.12.2025

Weihnachten rückt näher. Eine besondere Zeit, in der sich viele Menschen nach äusserem und innerem Licht sehnen. Lasst uns gerade in dieser Zeit Zeugen des göttlichen Lichts sein! (Joh 8,12)

Wir suchen Helferinnen und Helfer (Topfwächter, Musikanten, Sänger) für die Topfkollekte Zürich und freuen uns über jede Anmeldung!

Anmeldeformular:

topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch

Für Fragen: dhq.ost@heilsarmee.ch
oder Tel. 044 383 69 70

Singing Christmas Tree, Zürich

Auch dieses Jahr wollen wir wieder am Singing Christmas Tree singen und musizieren.

Chorproben in der Heilsarmee Zürich-Zentral:
Montag, 8.12.2025, 19:30 Uhr, Stimmen-Probe
Montag, 15.12.2025, 19:30 Uhr, Probe für alle

Auftritt: Dienstag, 23.12.2025, 17:30 Uhr,
Werdmühleplatz Zürich

Chorleitung: Robert Weber

Anmelden kann man sich bei Eva Brunner:
eva.brunner@heilsarmee.ch
oder Tel. 044 383 69 70 (DHQ-Ost-Büro)

Nov. 2025 – Markus & Eva unterwegs

So	2.	10:00	Heilsarmee Affoltern
Fr	7.	15:00	Treffen der Regionalen Arbeitsgruppe (RAG) im Heilsarmee Treff G27 und in der Sozialberatung, Geroldstrasse 27, Zürich
So	9.	9:30	Heilsarmee Rheineck
Mi, 12. – Fr, 14.			Nationale Retraite für Heilsarmee-offiziere und KorpsleiterInnen
Sa	15.	9:30	Heilsarmee Zürich-Oberland, Schule für Befreiungsdienst & geistliche Kampfführung: "Auf den Spuren des Heiligen Geistes"
So	16.	10:00	Heilsarmee St. Gallen
So	23.	9:30	Heilsarmee Amriswil
Fr	28.	7:15	Gebet der Regionalen Arbeitsgruppe (RAG), Heilsarmee Zürich-Zentral
Sa	29.	10:00	Workshop im Heilsarmee Brocki-Kafi Baar mit Andreas Dummermuth
So	30.	10:00	Heilsarmee Affoltern a.A.
Voranzeigen:			
Mo, 15. – Sa, 20.12.			Topfkollekte Stadt Zürich (topfkollekte-zuerich.heilsarmee.ch)
Di, 23.12.			Singing Christmas Tree, Werdmühleplatz Zürich

Topfi 2.0

Wir sind mit einer externen Firma dran, einen neuartigen Topfkollekten-Stand zu entwickeln, der bei einer TWINT-Spende eine multimediale, weihnächtliche Aktion generiert.

Wir hoffen, dass wir bereits dieses Jahr einen ersten Prototyp testen können.

Rundbriefe downloaden

Heilsarmee-Rundbriefe für die "Division Ost" können im Internet heruntergeladen werden, am einfachsten unter folgender Adresse: www.heilsarmee.online